



STALICLA Small Pharma, ganz gross

Der Name ist ein Zungenbrecher, doch das, was **Lynn Durham** (Bild) mit ihrem Genfer Startup **Stalicia** vorhat, hat es in sich. Die Mittdreissigerin arbeitet daran, die Behandlung von Autismus mithilfe von Big Data zu revolutionieren. Ihr Ansatz: Autismus ist nicht gleich Autismus und er ist auch kein psychisches Leiden, auch wenn er heute als solches diagnostiziert und behandelt wird, sondern ein Oberbegriff für eine Reihe neurologischer Störungen. Dem Team von Lynn Durham ist es gelungen, aus Unmengen an Studiendaten zu Autismuskranke aus mehreren Jahrzehnten Subgruppen von Autismuskranke zu bilden, was – sollten sich ihre Annahmen bestätigen – die Behandlungsmöglichkeiten deutlich verbessern könnte. Durham jongliert dabei mit Beträgen, die in der Schweizer Biotech-Szene in der präklinischen Phase Seltenheitswert haben. Im Januar hat die gebürtige US-Amerikanerin eine erste Finanzierungsrunde über 10 Millionen Franken abgeschlossen, nun sollen weitere 7 Millionen Franken folgen. Zudem verstärkt die Startup-Chefin ihren Verwaltungsrat mit einem

Industrieveteranen: **Otto Schwarz** war Chief Operating Officer unter **Actellon**-Chef **Jean-Paul Clozel**. Die Zahl der Autismuskranke wird in Europa und in den USA auf je rund zehn Millionen geschätzt, die volkswirtschaftlichen Kosten dürften in die Milliarden gehen. (rai)



Lynn Durham.